



Forschung für zukunftstaugliches Verhalten

Förderung regenerativer Energien

zukunftorientierte Kulturarbeit

**WERKSTATT FÜR ZUKUNFTS-FORSCHUNG UND GESTALTUNG (WZFG e.V.)**

[www.zukunfts-werkstatt.org](http://www.zukunfts-werkstatt.org) / [kontakt@zukunfts-werkstatt.org](mailto:kontakt@zukunfts-werkstatt.org)

Postanschrift: Dr. Pörschel, Hanns-Eisler-Str. 54, 10409 Berlin, T=030/4241718, F=42085416 p.

# Pressemitteilung

4.12.2013

## zum gegenwärtigen WZFG e.V. Erkenntnisstand aus aktuellem Anlass

### Vorbemerkung

Der Ausgang des jüngsten Klimagipfels in Warschau hat wieder einmal eindrücklich bestätigt, dass es der Menschheit offenbar schwerfällt, ihre selbst verursachten existenziellen globalen Probleme rechtzeitig zu lösen.

Der Verein „Werkstatt für Zukunfts-Forschung und Gestaltung (WZFG) e.V. Berlin“ – bemüht sich seit Jahren, ein den gegenwärtigen brennenden globalen Herausforderungen der Menschheit (Ressourcenverknappung, Umweltzerstörung/Klimawandel, wachsende soziale und drohende militärische Konflikte) angemessenes Welt-, Gesellschafts- und Menschenbild zu erarbeiten. Dazu hat der Verein in öffentlichen Vorträgen/Diskussionen von/mit Fachexperten aus Biologie/Anthropologie, biologischer/kultureller Evolutionstheorie, Spieltheorie, Kybernetik/Synergetik/Nichtlinearer Dynamik u.a. geeignete Wissensbausteine gesammelt und allgemeinverständlich dokumentiert (s. [www.zukunfts-werkstatt.org](http://www.zukunfts-werkstatt.org)), und er hat damit begonnen, sie zu solch einem transdisziplinär begründeten *umfassenden Weltbild* zu verknüpfen. Gegenüber Fachexperten hat so ein Verein von „Überfliegern“, die sich auf allgemeinverständlichem Niveau mit Kernaussagen vieler verschiedener Fachgebieten beschäftigt haben, für diese Aufgabe drei nicht unwesentliche Vorteile:

- Es gibt keine fachsprachlichen Verständigungsbarrieren.
- Keiner ist durch angeborenes Revierverhalten verführt, ein einzelnes Fachgebiet als sein Revier gegen „Eindringlinge“ zu verteidigen.
- Man „klebt“ weniger an fachlichen Details, die allzu leicht den Blick für größere Zusammenhänge erschweren.

Was bisher bei der Synthesearbeit an *Orientierungswissen für Zukunftsgestaltung* herausgekommen ist, wurde in folgenden vorläufigen Thesen zusammengefasst.

## Thesen zur Zukunftsgestaltung

Für die Menschheit existenzbedrohende globale Probleme (Ressourcenverknappung, Umweltzerstörung/Klimawandel, wachsende soziale und drohende militärische Konflikte) sind keine paranoiden Wahnvorstellungen einiger profilierungssüchtiger Propheten sondern Realität. Sie erwachsen uns aus Masseneffekten kulturell zwar sehr verschiedenartigen, biologisch aber gleichwertigen und vor allem in der Wirkung sehr ähnlichen Verhaltens.

Es kann gezeigt werden:

Das kollektive Verhalten der ganzen Menschheit resultiert aus einem biologisch-kulturell evolvierenden dynamischen Ursache-Wirkungs-Netzwerk individuellen Verhaltens, das auf angeborenen allgemeinmenschlichen Verhaltensmechanismen beruht.

Letztere sind ein aus der Steinzeit stammendes, nur in Grenzen beeinflussbares evolutionsbiologisches Erbe, mit dem wir unserer heutigen Kultur z.T. nur unzureichend angepasst sind.

Das bedeutet: Schon einzelne angeborene Verhaltensmechanismen allein zeitigen *direkt* global bedrohliche Wirkungen. Dazu gehören beispielsweise unser Streben nach Rang (Ansehen, Macht, Konsum) sowie eine reflexhafte Verdrängung unbequemer Erkenntnisse.

Da aber unsere Kultur als Ergebnis biologisch-kultureller Ko-Evolution wegen der stark unterschiedlichen Geschwindigkeit beider Prozesse in wesentlichen Zügen eine kulturelle Anpassung an unsere biologischen Verhaltensvorgaben darstellt, trifft uns die biologische Unangepasstheit einzelner Verhaltensmuster *indirekt* gleich ein zweites Mal – und zwar in gesellschaftlich ungeheuer verstärktem Ausmaß.

Das äußert sich darin, dass das verhaltensregulierende Ursache-Wirkungs-Netzwerk in seiner jetzigen gewachsenen Struktur einen übergroßen Anteil sog. positiver Rückkopplungen enthält, die das System Menschheit eigendynamisch auf eine Reihe systemimmanenter Belastungsgrenzen hintreiben, deren Überschreitung zwar kurzfristig möglich ist, das System dann aber von innen heraus mit Verzögerungszeit zerstört. Die dem zugrundeliegenden kybernetischen Regelkreise tragen den Charakter ökologischer, ökonomischer und sozialer „Zeitbomben“.

Um derartigen Katastrophen zu entgehen, muss das verhaltensregulierende Netzwerk *freiwillig und aus Einsicht* in einem evolutionären Prozess organisierter Selbstorganisation grundlegend umgestaltet werden: Die eskalativ wirkenden, damit Instabilität erzeugenden positiven Rückkopplungen gilt es durch Stabilität garantierende negative Rückkopplungen zu ergänzen und/oder zu ersetzen.

Ein solcher umfassender Umgestaltungsprozess wird viele divergierende Interessen berühren und kann vermutlich nur gelingen, wenn im Zuge einer Zweiten Aufklärung ein wissenschaftlich begründetes, zukunftstaugliches

Welt-, Gesellschafts- und Menschenbild – insbesondere auch bei Entscheidungsträgern in Politik und Wirtschaft – zum Allgemeingut gemacht wird. Dabei kann die Rückführung unserer Probleme auf nüchterne biologische und systemtheoretische Ursachen dazu beitragen, die politische Debatte um grundlegende gesellschaftliche Veränderungen ideologisch zu entschärfen.

**Vorstand:** Dr. Hans-Volker Pörschel (Vorsitzender - Physiker/Zukunftsforscher/Kulturarbeiter), Uwe Frömberg (Vorstandsmitglied - Informatikingenieur), Patrick Müller (Vorstandsmitglied - Unternehmer). **Bankverbindung:** Berliner Volksbank IBAN DE71 1009 0000 3972 6290 05, BIC BEVODEBB.  
**Gemeinnützigkeit:** Für Wissenschaft, Kultur, Bildung wurde dem Verein am 19.10.00 die Gemeinnützigkeit und die Berechtigung, Spendenquittungen auszustellen, durch das Finanzamt für Körperschaften I, Bredtschneiderstr. 5, 14027 Berlin, zuerkannt und zuletzt am 18.10.2013 bestätigt.